infoda
Dezember 4/2015

oda soziales Bern 10 Jahre
Zentrum für Sozialberufe

Das Team OdA Soziales dankt Ihnen für die gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen von Herzen frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle während Weihnachten / Neujahr
Die Geschäftsstelle bleibt vom 24.12.2015 bis 3.1.2016 geschlossen.

INHALT **Seite**

Editorial 2

Agenda
- Lehrabschlussfeier FaBe 2016 3
- Lehrabschlussfeier AGS 2016 3
- Berner Ausbildungsmesse BAM 2016 3

Geschäftsstelle
- Blaise Kropf neuer Vorsteher des Alters- und Versicherungsamtes 3
- Madlen Stebler Nachfolgerin von Isabelle Conus 3
- Zwei neue Fachpersonen Berufliche Praxis Bereich Behindertenbetreuung 4
- Angepasster Leistungsvertrag 2016 4
- Engere Zusammenarbeit zwischen SAVOIRSOCIAL und OdASanté 4
- Berner Ausbildungsmesse BAM 2015 4

Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe
- Reformkonzept Berufliche Grundbildung 5
- Berufsschulunterricht nach dem QV 5
- Fachliche Mindestanforderungen an Berufsbildner/-innen FaBe 5
- **Qualifikationsverfahren 2015 / 2016**
  - Auswertung QV 2015 6
  - Kennzahlen im QV 2015 6
  - Fachliche Begründungen – Was macht eine gute Fachperson Betreuung aus? 6
  - QV 2016: IPA Schulungen 6
  - Neue Prüfungsexpertinnen und -experten 6
- **Überbetriebliche Kurse FaBe** 7

Assistent/in Gesundheit und Soziales AGS
- **Überbetriebliche Kurse AGS** 7

Tertiärstufe
- Erfolgreich auf dem Arbeitsmarkt: Kindererziehung & Sozialpädagogik HF 8
- Abteilung Höhere Fachprüfungen BFF: neue Angebote 8
- Impulstagung BFF/OdA Soziales 8

Weiterbildung — Kursprogramm 2016 9

Gastbeitrag: Schulprojekt AVANTI 10

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Sparen durch Abbau von Lehrstellen Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe und einsetzen von Schulabgängern als Praktikantinnen und Praktikanten. Im Bund vom 16.11.2015 stand als Überschrift «Praktikanten ersetzen in Kitas Lehrlinge» und im Text «Ein Lehrling koste die Stadt deshalb pro Jahr rund 6'000 Franken mehr als eine Praktikantin». Nach Angaben im Bundartikel würde, über den Daumen gerechnet, eine Praktikantin oder ein Praktikant einen Maximallohn von rund 900 Franken pro Monat erhalten.

Etwa 90% der Lernenden FaBe, die 2014 ihre dreijährige Ausbildung begonnen haben, hatten vor dem Lehrbeginn ein Praktikum von einem Jahr oder mehreren Jahren absolviert. Dies war nicht nur bei den Lernenden in Kitas, sondern auch bei jenen in Institutionen für Menschen mit Behinderung der Fall.

Eine Bekannte von mir, die als FaBe in einer Institution für Menschen mit kognitiven Einschränkungen arbeitet, sagte mir: «Ohne unsere jungen Praktikantinnen und Praktikanten, die nur einen tiefen Praktikumslohn erhalten, könnten wir unseren Betrieb fast nicht führen. Nach ihrem Praktikum können wir aber nicht einmal alle als Lehrlinge anstellen.»

Bei diesen Praktikumsstellen geht es also meist ums Sparen auf Kosten von jungen Menschen. Viele dieser jungen Menschen würden gerne den Beruf FaBe erlernen nach ihrem Schulabgang, finden aber keine Lehrstelle. Ich finde es ungerecht, dass gerade in sozialen Institutionen junge Menschen so hingehalten und ausgenutzt werden. Wenn sie in anderen Bereichen als ungelernte Hilfskraft arbeiten würden, hätten sie einen Lohn, der es ihnen erlaubt, ihr Leben selber zu finanzieren.

Schon Schülerinnen verdienen einiges mehr. Ein Beispiel: Meine Grossnichte (13 jährig) hat den SRK Kurs «Babysitter» abgeschlossen und erhält gemäss Richtlinien des Schweizerischen Roten Kreuzes für ihren wöchentlichen Einsatz Fr. 10.- pro Stunde. Ab 16 Jahren empfehlen die SRK-Richtlinien einen Lohn Fr. 15.- bis 20.-- pro Stunde. Als Babysitterin müsste sie für einen Praktikumslohn von Fr. 900.- also 90 Std. arbeiten. Andersrum: bei durchschnittlich 150 Stunden pro Monat, soviel leisten die Praktikantinnen in den Institutionen etwa, würde meine 13 jährige Nichte Fr. 1'500.- verdienen. Wenn sie später 16 jährig ist, würde der Monatslohn mindestens Fr. 2'250.- betragen.

Ist die Arbeit der Praktikantinnen und Praktikanten in Kitas und Institutionen für Menschen mit einer Behinderung «weniger wert»? Profitieren Institutionen einfach davon, dass viele junge Menschen den Beruf der FaBe erlernen möchten? Oder ist es den Institutionen unmöglich die erforderten Leistungen ohne Praktikantinnen, Praktikanten zu erbringen?

Auf diese Fragen habe ich Ihnen keine Antwort. Doch ich möchte mit diesen Zeilen Leitungspersonen in Institutionen sowie Politiker und Politikerinnen anregen darüber nachzudenken und sich für gerechte Arbeitsverhältnisse einzusetzen.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne und besinnliche Adventszeit.

Suzanne Jaquemet, Präsidentin

Agenda

Lehrabschlussfeier Fachfrau/Fachmann Betreuung im Kultur-Casino Bern
Die Abschlussfeier findet statt am
Donnerstag, 30. Juni 2016 von 16.00 bis 17.45 Uhr.

Lehrabschlussfeier Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales im Hotel National Bern
Die Abschlussfeier findet statt am
Freitag, 1. Juli 2016 von 17.00 bis 18.30 Uhr.

Berner Ausbildungsmesse BAM 2016
Die BAM findet statt vom
Freitag, 16. bis Dienstag, 20. September 2016.

Gratis-Dienstleistung Stellenmarkt

Möchten Sie ein Stellenangebot oder ein Stellengesuch aufgeben, so klicken Sie www.oda-soziales-bern.ch/jobs an.

Wir freuen uns auf Ihr Inserat!

Impressum

Geschäftsstelle OdA Soziales Bern
Freiburgstrasse 123, 3008 Bern
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 09 bis 12 Uhr, 14 bis 17 Uhr
Tel. 031 332 80 16 info@oda-soziales-bern.ch
www.oda-soziales-bern.ch

Redaktion: OdA Soziales Bern
zo./Beat Zobrist **ej.**/Eva Johner **sl.**/Sylvia Lüdin
sf./Sonja Frey **mst.**/Madlen Stebler **ms.**/Maja Seibold

Geschäftsstelle

Blaise Kropf neuer Vorsteher des Alters- und Versicherungsamtes
zo. Blaise Kropf übernimmt ab dem 1. Januar 2016 die Leitung des Alters- und Versicherungsamts der Stadt Bern. Blaise Kropf ist aktuell Gewerkschaftssekretär beim vpod des Kantons Bern und ein ausgewiesener Kenner des Sozialbereichs im Kanton Bern. Er vertritt im Vorstand der OdA Soziales die Arbeitnehmerinteressen. Ob er dem Vorstand erhalten bleibt, ist zurzeit noch offen.

Madlen Stebler Nachfolgerin von Isabelle Conus
zo. Isabelle Conus (Finanz- und IT-Verantwortliche) verliess die OdA auf Ende September und wechselte ins Spital-Controlling des Kantons Freiburg. Für sie trat auf 1. November 2015 Madlen Stebler bei uns ein. Madlen Stebler verfügt über das Zertifikat Sachbearbeiterin Rechnungswesen WKS (Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern) und über das Zertifikat Personalassistentin NbW (Netzwerk für betriebswirtschaftliche Weiterbildung). Wir heissen sie herzlich willkommen im OdA-Team und wünschen ihr viel Freude und Erfolg an ihrer neuen Stelle.

Geschäftsstelle

Zwei neue Fachpersonen Berufliche Praxis Bereich Behindertenbetreuung

zo. Die Ausschreibung im infoda 2-2015 hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Die Abteilung Betriebliche Bildung des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes MBA hat für den Behindertenbereich zwei Fachpersonen gefunden, welche die Ausbildungsberaterin und die Lehrvertragsparteien in fachlichen Fragen unterstützt, Neulehrbetriebe abklärt und mithilft gemeinsam mit den Bildungspartnerinnen eine gute Ausbildungsqualität zu erreichen:

Rolf Fässler
Heimleiter der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenbühl, Konolfingen

Markus Spalinger
Gesamtleiter der Stiftung Lerchenbühl, Burgdorf

Angepasster Leistungsvertrag 2016

zo. Erstmals in der 10-jährigen «Geschichte» der OdA Soziales hat die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern GEF die Leistungsabgeltung erhöht: von Fr. 90‘000 auf 120‘000. Diese Anpassung erlaubt es uns, die in den vergangenen 10 Jahren massiv ausgebauten Dienstleistungen aufrecht zu erhalten und das Budget 2016 leicht zu entlasten.

Engere Zusammenarbeit zwischen SAVOIRSOCIAL und OdASanté

zo. Die Nationale Dach-Organisation der Arbeitswelt Gesundheit OdASanté und die Schweizerische Dachorganisation der Arbeitswelt Soziales SAVOIRSOCIAL wollen ihre Zusammenarbeit verstärken. Auf Basis der Überprüfung der bisherigen Zusammenarbeit sind die beiden Vorstände der zwei nationalen Dachorganisation der Arbeitswelt zum Schluss gelangt, dass eine verstärkte Kooperation für die Bewältigung künftiger berufsbildungspolitischer Herausforderungen in den beiden Branchen angezeigt ist. Das künftige Zusammenarbeitsmodell sieht regelmässige Gespräche sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene vor. Inhalt der Gespräche werden die Entwicklung neuer Berufsprofile, deren Positionierung und inhaltliche Ausrichtung sowie Fragen der Zusammenarbeit auf Ebene einzelner Berufsbildungsabschlüsse sein. Die OdA Soziales Kanton Bern begrüsst diese Entwicklung sehr.

Berner Ausbildungsmesse BAM vom 4. - 8. September 2015

sl. Über 21‘000 Interessierte haben die BAM auf dem BERNEXPO-Gelände besucht. 583 Schulklassen waren angemeldet und haben während der Woche, vor allem an den Vormittagen, zu einem grossen Ansturm der Schülerinnen und Schüler gesorgt. Gelegentlich stiessen wir mit der Grösse unseres Standes an Kapazitätsgrenzen. 25 FaBe- und AGS-Lernende sowie fünf Mitarbeitende der BFF Bern unterstützten die Standverantwortlichen der OdA Soziales bei der Beratung. Knapp 800 Jugendliche haben an unserem Wettbewerb teilgenommen, soviele wie noch nie. Der Männeranteil betrug 22,5%, was einem deutlichen Höchststand entspricht (bisher 12-16%).

Wir danken allen Beteiligten für ihren grossen und engagierten Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe EFZ

Brancheninterne Anhörung zum Reformkonzept Berufliche Grundbildung Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ

zo. 2014 wurde ein umfassendes Projekt zur Abklärung des Revisionsbedarfs der beruflichen Grundbildung Fachfrau/Fachmann Betreuung durchgeführt.

Auf Basis des Schlussberichts hat ein erweiterter Ausschuss der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (SKBQ) Fachfrau/Fachmann Betreuung das Reformkonzept entwickelt. Das Reformkonzept dient als Grundlage für die Anpassung der Verordnung über die berufliche Grundbildung Fachfrau/Fachmann Betreuung und den dazugehörenden Bildungsplan. Es fokussiert damit gezielt auf diejenigen Themen, die zwingend vor deren Erarbeitung geklärt sein müssen. Konkret erhält es Aussagen zur allgemeinen Positionierung des Berufs, zu den wesentlichen Tätigkeitsbereichen, zu dessen Einordnung in den Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) Berufsbildung, zum Tätigkeitsprofil sowie zur Weiterentwicklung der Überbetrieblichen Kurse bzw. des Qualifikationsverfahrens. Es enthält auch einen Vorschlag, auf Basis welcher Methode die Bildungsgrundlagen erarbeitet werden sollen.

Ziel der Anhörung ist es nun, zu einem in der Sozialbranche breit abgestützten Reformkonzept zu gelangen. Zur Anhörung begrüsst werden die Mitglieder von SAVOIRSOCIAL, die kantonalen Organisationen der Arbeitswelt Soziales sowie ODASANTE, SPAS und SASSA.

Unterlagen:

- Schlussbericht zum Projekt
- Kurzversion des vom Vorstand SAVOIRSOCIAL zur Anhörung freigegebenen Reformkonzepts
- Stellungnahme der OdA Soziales Kanton Bern

Korrigendum zu infoda 3-15: Berufsschulunterricht nach dem Qualifikationsverfahren FaBe

zo. Der von der infoda-Redaktion gewählte Titel «Kein Berufsschulunterricht mehr nach dem Qualifikationsverfahren» kann missverstanden werden. Wie im Text korrekt beschrieben, werden ab dem Jahr 2016 lediglich die zwei letzten Unterrichtswochen mit zwei zusätzlichen Thementagen kompensiert.

Fachliche Mindestanforderungen an Berufsbildner/-innen FaBe

sl. Die Orientierungshilfe «Fachliche Mindestanforderungen an Berufsbildner/-innen und anerkannte Fachkräfte», welche im SAVOIRSOCIAL Ausbildungshandbuch (Ordner) Fachfrau/Fachmann Betreuung, Register 2, Anhang 1 abgelegt ist, wurde angepasst. Die Abschlüsse von Pädagogen/-innen und Erziehungswissenschaftler/-innen werden bereits heute in allen drei FaBe-Bereichen anerkannt. Jene der Kindergärtner/-innen, der Primarlehrpersonen sowie alle ausländischen Primarlehrer/-innen Diplome wurden lediglich für den Kinderbereich als gleichwertig anerkannt. Die OdA GS Graubünden hat beantragt, diese Abschlüsse unter Voraussetzung einer bereichsspezifischen Weiterbildung im Umfang von mindestens fünf Tagen auch im Behindertenbereich als gleichwertig anzuerkennen. Der Vorstand von SAVOIRSOCIAL hat den Antrag geprüft und die Anpassung befürwortet.

Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe EFZ — Qualifikationsverfahren 2015 / 2016

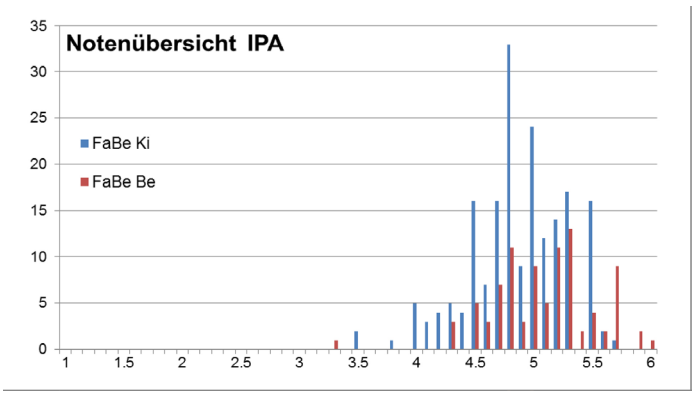
Auswertung QV 2015

ms. Nach Abschluss des QV 2015 wurden jeweils die Berufsbildenden und die IPA-verantwortlichen Fachkräfte sowie die Prüfungsexpertinnen/-experten zum Ablauf des QV befragt.
Die Auswertungen zum Download

Kennzahlen im QV 2015

ms. Die Anzahl der Abschlüsse im QV 2015 hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert:
Im Kinderbereich haben 192 Personen (QV 2014: 172 Personen) die Ausbildung zur Fachperson Betreuung erfolgreich abgeschlossen.
Im Behindertenbereich stieg die Anzahl der Abschlüsse ebenfalls: 92 Personen konnten das EFZ Fachfrau/Fachmann Betreuung entgegen nehmen. Dies sind 26 Personen mehr als im QV 2014.

Bei der Individuellen Praktischen Arbeit IPA, welche eine Teilnote des QV darstellt, bewerten die IPA-verantwortlichen Fachkräfte ihre eigenen Lernenden. Dies erweckt immer wieder den Eindruck, dass zu positiv bewertet wird. Einen wichtigen Einfluss auf die Bewertungen haben jedoch zusätzlich die Expertenteams, welche die Mitverantwortung tragen. Sie prüfen die gemachten Bewertungen auf ihre Plausibilität. In Gesprächen an der Notenbereinigung kann im Falle von Uneinigkeit die Bewertung angepasst werden. In der untenstehenden Grafik wird die Bandbreite der gemachten Noten zur IPA sichtbar. Die ausgeprägte Streuung der Noten zeugt von einer sehr differenzierten Bewertung.



Fachliche Begründungen — Was macht eine gute Fachfrau/ einen guten Fachmann Betreuung aus?

ms. Mit Abschluss des QV 2015 fanden in diesem Jahr auffallend viele Einsichtnahmen der Prüfungsdossiers statt. Thema war u. a. die Unzufriedenheit mit den Bewertungen der IPA. Diese betraf oft zukünftige Fachfrauen/Fachmänner Betreuung, welche in der Praxis gute bis sehr gute Leistungen erbringen. Doch gute Leistungen in der Praxis sind noch kein Garant für eine gute oder hervorragende Bewertung der IPA. Die Dokumentation, die Präsentation und das Fachgespräch sind Teil der IPA. Dabei wird der Transfer von der Theorie in die Praxis bzw. umgekehrt verlangt. Konkret heisst das, dass das Handeln und Reflektieren mit fachlichen Überlegungen nachvollziehbar begründet werden muss. Dies findet jedoch häufig nur oberflächlich oder gar nicht statt. Fachbegriffe werden zwar oft genannt, doch wird nicht näher darauf eingegangen und in die Tiefe reflektiert.

Der Anspruch der Fachlichkeit wird oft unterschätzt, was zur Folge hat, dass das Resultat der IPA nicht im hervorragenden Bereich liegt.

QV 2016: IPA-Schulungen

ms. An 8 halbtägigen Veranstaltungen wurden alle IPA-verantwortlichen Fachkräfte, interessierte Berufsbildende sowie Expertinnen/Experten mit den neuen IPA-Dokumenten vertraut gemacht. Nun verfügen alle über die notwendigen Voraussetzungen, die IPA im PkOrg zu formulieren. Die Eingabefristen dafür können aus dem Ablauf- und Datenplan des QV 2016 entnommen werden.

Neue Prüfungsexpertinnen und -experten

ms. Wir freuen uns über die neu gewählten Prüfungsexpertinnen und –experten. Mit Beginn des QV 2016 sind dies:

Kinderbereich

- Dominique Gander
- Maria Girardon
- Marina Burkhard
- Jenny Ruch
- Tabea Nevada Volery
- Tamara Caroline Molinaro
- Andrea Mayer
- Martina Flückiger
- Eva Eggimann

Behindertenbereich

- Manuela Guelpa
- Katja Keller
- Harry Rothenhäusler
- Eva Stutz
- Sabine Bühler
- Doris Käser
- Gabriele Fankhauser
- Nena Nikic Blanovic

Wir danken den neuen Prüfungsexpertinnen und –experten für die Bereitschaft sich für diese verantwortungsvolle Aufgabe zur Verfügung zu stellen. Sie engagieren sich damit aktiv für eine gute Qualität unseres Berufsstandes.

Die wichtigsten und aktuellsten Informationen finden Sie wie immer unter
www.oda-soziales-bern.ch/soziale-berufe/fabe-efz/qualifikationsverfahren-qv/

Überbetriebliche Kurse Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe EFZ

Hol-Prinzip!

ej. Der Reminder, der jeweils einen Monat vor Beginn des Kurses an die Lernenden und die Bildungsverantwortlichen geschickt wird, betrifft nur den ersten Tag des ÜK! Um die weiteren Daten als auch die Angaben für das mitzubringende Material oder zu möglichen Aufträgen zu erhalten, müssen sich die Lernenden auf OdAOrg einloggen. Wer die Login-Daten verloren hat, soll sich bitte auf der Geschäftsstelle der OdA melden.

Vorankündigung ÜK Herbstferien 2016

ej. Der ÜK Kreative Methoden in der agogischen Arbeit wird in den Herbstferien 2016 wie folgt durchgeführt:

Für 2 Klassen FaBe K 16
(mit Schultagswünschen Mittwoch, Donnerstag): Woche 39

Für 2 Klassen FaBe K 16
(mit Schultagswünschen Montag, Dienstag): Woche 40

Für 2 Klassen FaBe B 16: Woche 41
Der ÜK Macht, Abhängigkeit, Missbrauch für die Klasse FaBe B 14b findet vom 12.-14. Oktober 2016 statt.

Überbetriebliche Kurse Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales AGS EBA

sf. Ende August besuchten die 7 neuen Klassen AGS 15 in der OdA Soziales den ÜK «Vor- und Nachbereitung Essraum». Im Oktober, im ersten Teil des ÜK 3, stand das Thema «Unterstützung bei der Zubereitung von Frühstück und Zwischenmahlzeiten» auf dem Programm.

Im November waren beide Lehrjahre anwesend: Die Lernenden des 1. Lehrjahres besuchten den ÜK «Pflege Wohnbereich» und absolvierten eine neu gestaltete Lernwerkstatt zum Thema «Reinigen», welche 8 verschiedene Posten umfasste. Die Lernenden des 2. Lehrjahres widmeten sich dem Thema «Aktivierung».

Tertiärstufe

Erfolgreich auf dem Arbeitsmarkt: Kindererziehung und Sozialpädagogik HF

zo. Eine Ende Mai 2015 von der BFF Bern durchgeführte Umfrage bei den Studienabgehenden ergab, dass drei Viertel der angehenden Kindererziehenden HF und zwei Drittel der in Sozialpädagogik HF Abschliessenden bereits über einen Arbeitsvertrag verfügten.

Abteilung Höhere Fachprüfungen BFF: neue Angebote

zo. Die BFF hat aufgrund von Anfragen neu ein Zweitdiplom für Sozialpädagoginnen, beziehungsweise für Kindererziehende HF ausgeschrieben. Das Zweitdiplom kann in zwei Jahren bei durchschnittlich einem Studientag pro Woche erworben werden. Weiter prüft die BFF, ob die Dauer der verkürzten praxisbegleiteten Ausbildung (SP/KE HF) von drei auf zwei Jahre reduziert werden könnte. Die verkürzte Ausbildung steht in erster Linie ausgebildeten FaBe offen.

Impulstagung BFF/OdA Soziales

zo. An der Impulstagung OdA Soziales Kanton Bern/BFF Bern mit dem Thema «Einsatz digitaler Medien und Förderung von Medienkompetenzen in der Betreuung» nahmen rund 70 Fachleute teil. Die aktuellen Themen wurde von Referierenden wie Teilnehmenden aktiv bearbeitet. Das Jubiläumsapéro 10 Jahre OdA Soziales trug zum Erfolg der im Bildungszentrum Pflege durchgeführten Tagung bei. Zu den Tagungsunterlagen

Weiterbildung — Kursprogramm 2016

Kurs	Titel	Kursleitung	Datum
1/16 2/16 22/16	Workshop IPA – FaBe Kinderbereich Qualifikationsverfahren FaBe – Arbeit an der eigenen IPA	Monika Ammeter Maja Seibold	Montag, 18. Januar ausgebucht Montag, 1. Februar ausgebucht Montag, 7. März Zusatzkurs
3/16 4/16	Workshop IPA – FaBe Behindertenbereich Qualifikationsverfahren FaBe – Arbeit an der eigenen IPA	Umberto Monza Maja Seibold	Montag, 18. Januar ausgebucht Montag, 1. Februar
21/16 NEU	Einführung für Berufsbildende FaBe Halbtag zur Anleitung und Begleitung der Lernenden	Corinne Althaus	Mittwoch, 20. Januar
5/16	«Ich habe etwas zu sagen» (2 Tage) Die persönliche Ausstrahlung trainieren	Ueli Kilchhofer	Freitag, 19. Februar Freitag, 4. März
6/16	Arbeitszeugnisse verfassen	Martin Junker	Freitag, 22. Februar
7/16 8/16	Leadership: Gruppen führen und leiten Februar 4 1/2 Tage Leadership: Gruppen führen und leiten Oktober	Isabelle Hinni	Beginn: Mittwoch, 24. Februar Beginn: Mittwoch, 26. Oktober
9/16 10/16	Fördern – Bewerten – Benoten März Fördern – Bewerten – Benoten Oktober	Rosemarie Wagner	Dienstag, 15. März Dienstag, 18. Oktober
11/16	«Ä Guete Mitenang»	Sybille Graber	Dienstag, 29. März
12/16	Gespräche erfolgreich führen (2 Tage) Werkzeuge aus der Transaktionsanalyse (TA) verbessern Ihre Kommunikation	Barbara Fuhrer	Dienstag, 26. April Dienstag, 10. Mai
13/16	Hochsensible Kinder Empfindsame Kinder im Alter von 0 - 8 Jahren erkennen und angemessen fördern	Brigitte Küster	Mittwoch, 25. Mai
14/16	Klarheit schafft Vertrauen Führungserlebnis mit dem Lernpartner Pferd	Helmut Piller	Freitag, 27. Mai
15/16	Lernende FaBe Behindertenbereich kompetent ausbilden (2 Tage) Neue Handlungskonzepte und -methoden	Ueli Klopfenstein	Freitag, 3. Juni Freitag, 10. Juni
16/16 NEU	Singen, Klatschen, Springen Mit Musik durch den Kindertag	Renie Uetz Nicole Bohnenblust	Montag, 13. Juni
17/16 NEU	Einführungstag für Berufsbildende FaBe	Corinne Althaus	Mittwoch, 24. August
18/16 NEU	Hinschauen und Handeln Gefährdete Lernende erkennen und unterstützen	Susanne Anliker Benno Huber	Dienstag, 13. September
19/16	Besser schreiben – sicher korrigieren	Corinne Althaus	Dienstag, 1. November
20/16	Bienchen, Blümchen, Bumsen Sexualität im Erziehungs- und Betreuungsalltag mit Kindern von 0 bis 10 Jahren	Bruno Wermuth	Freitag, 11. November
	Teamweiterbildung: Nothilfe im Kinder- und Behindertenbereich	Anne Sabourdy	auf Anfrage

Anmeldung / Detailliertes Programm unter: www.oda-soziales-bern.ch/weiterbildung/

Gastbeitrag
Schulprojekt AVANTI — das Potential ist noch nicht ausgeschöpft

Eveline Iannelli

«Vernetztes Denken, eine selbständige Arbeitsweise, Konfliktfähigkeit, kommunikative Fähigkeiten» – dies sind Schlüsselkompetenzen, die laut Beat Zobrist, Geschäftsleiter Oda Soziales, in Betreuungsberufen gefragt sind.
Sind diese Fähigkeiten typisch weiblich? – Mitnichten! Und trotzdem ist der grösste Anteil der Berufslernenden FaBe weiblich.
Meine Erfahrungen der letzten 10 Jahre zeigen, dass Schüler zu Beginn ihres Berufswahlprozesses nicht ohne Weiteres auf die Idee kommen, einen sozialen Beruf als Option ins Auge zu fassen. Stereotype Vorstellungen behindern eine breite Sicht auf die Vielfalt an Berufswahlmöglichkeiten. Das AVANTI-Projekt fördert häufig ungeahnte Talente ans Licht: Die Schüler lassen sich begeistern und erweitern ihre Perspektiven.

Als Projektleiterin des Vereins Schulprojekt AVANTI unterstütze ich Schulen bei der Durchführung ihrer AVANTI-Woche. Kern ist ein 3tägiger Einsatz der 7./8. Klässler bei einem Berufsmann in einem Betreuungsberuf oder bei einem Teilzeit erwerbstätigen Vater. Vom «Vorbild» des gleichen Geschlechts betreut, erfahren die Schüler deren Arbeitsalltag in Echtzeit. Sie bauen so mögliche Vorbehalte gegenüber sozialen Berufen ab, lernen neue Lebensentwürfe kennen und entdecken ihr Talent für pädagogische und betreuerische Aufgaben.
Damit wird eines der Ziele der AVANTI-Woche erreicht: Die Erkenntnis, dass gemischte Teams in Unternehmen einen positiven Effekt auf die Unternehmensleistung haben, gilt auch in der Betreuung von Kindern.

«Ein gemischtes Team hat das Potenzial, eine Kultur in der Kinderbetreuung zu fördern, in der Männer und Frauen die zu erfüllenden Aufgaben geschlechtergerecht verteilen und die Kinder bei der Entfaltung ihrer individuellen Persönlichkeit unterstützen können.»

Schüler, welche im Rahmen ihrer AVANTI-Woche einen Einsatz in einer Kindertagesstätte oder in Institutionen bei pflegebedürftigen, alten oder behinderten Menschen leisten, entdecken einen sinnstiftenden Beruf und persönliche, berufswahlrelevante Fähigkeiten.

Schülerinnen sammeln zur gleichen Zeit Erfahrungen in einem handwerklichen oder technischen Beruf: Sie begegnen weiblichen «Vorbildern», welche in mehrheitlich männlich besetzten Berufsfeldern arbeiten. Sie lassen sich von der Begeisterung dieser Berufsfrauen anstecken und erweitern ihr weibliches Rollenbild.«Ein gemischtes Team hat das Potenzial, eine Kultur in der Kinderbetreuung zu fördern, in der Männer und Frauen die zu erfüllenden Aufgaben geschlechtergerecht verteilen und die Kinder bei der Entfaltung ihrer individuellen Persönlichkeit unterstützen können.»

Könnten Sie sich vorstellen, einem Schüler im Rahmen einer AVANTI-Projektwoche einen Einsatzplatz zur Verfügung zu stellen? Dann melden Sie sich bitte an unter www.schulprojektavanti.ch/soziale-institutionen. Wir melden uns dann bei Ihnen, um das Vorgehen zu erläutern.

Kontakt:
Eveline Iannelli, Verein Schulprojekt AVANTI
iannelli@schulprojektavanti oder 076 443 48 49
www.schulprojektavanti.ch

AVANTI wird unterstützt durch:
- Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG
- BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren des Kantons Bern
- Kant. Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern
- Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann Stadt Bern
- Projekt Bildung und Technik der Erziehungsdirektion Kanton Bern